

Allein in einer grossen Stadt

Marlene Dietrich

Man lebt in einer großen Stadt und ist doch so allein
Der Mann nachdem man Sehnsucht hat, scheint noch nicht da zu sein

Man kennt ihn nicht und kennt ihn doch genau und man hat Angst,
dass er vorübergeht und sucht bei andern ihn und bleibt doch eine Frau, bis man ihm plötzlich gegenübersteht

Und da weiß man nicht, was man sagen soll und man findet alles so banal und man nahm doch früher gern den Mund so voll und nun stottert man mit einem Mal

Alles das, was man sich vorgenommen hat, ihm sofort im ersten Augenblick zu sagen, dass vergisst man glatt, denn es sagt sein Blick, dass er einen längst verstanden hat

Man hat nun alles, was man will, man könnte glücklich sein

Die große Stadt ist plötzlich still, man lebt für ihn allein
Man denkt an nichts – so schön ist diese Zeit. Man hat nur Angst, dass sie vorübergeht und denkt ganz leise heimlich an den ersten Streit, bis man ihm plötzlich gegenübersteht

Und da weiß man nicht, was man sagen soll und man findet alles so banal und er nahm doch früher nie den Mund so voll und nun schreit er so mit einem Mal

Und man schweigt und fühlt genau jetzt ist es Schluss und es lohnt nicht einmal mehr ein Wort zu sagen. Jetzt ist alles aus, eine Welt stürzt ein, man ist wieder einmal so allein